

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Max. 2-3 Seiten in Deutsch oder Englisch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter)

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>ERASMUS+</b>
<b>Partneruniversität</b>	<b>Royal Thimphu College</b>
<b>Besuchtes Studienfach</b>	<b>Business Administration</b>
<b>Semester</b>	<b>5.</b>
<b>Name und E-Mail fakultativ</b>	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Der Gesamteindruck meines Aufenthalts war sehr gut, nicht nur durch die unglaubliche Gastfreundlichkeit, die einem von den Bhutesen entgegengebracht wurde, sondern auch durch die atemberaubende Natur. Am College hatte ich zudem eine großartige Lernumgebung. Wir erhielten tolle Angebote für unsere Freizeitgestaltung, die von verschiedenen Clubs organisiert wurden. Darüber hinaus bot die Stadt, die nur eine halbe Stunde vom Campus entfernt lag, eine wunderbare Möglichkeit, Freunde zu treffen, neue Hobbys wie beispielsweise Boxen auszuprobieren oder auch Pool zu spielen, was bei den Bhutesen sehr beliebt ist. Insgesamt war es eine großartige Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin.
<b>Einreise/Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Bei der Anreise wurden wir direkt vom International Relationships Office am Flughafen in Empfang genommen, sodass wir uns keine Sorgen um die Weiterreise von Paro machen mussten, die etwa eineinhalb Stunden vom College entfernt liegt. Auch um das Visum kümmerte sich das College auf Grundlage unserer Bewerbungsdaten. Da ich jedoch über Delhi geflogen bin, benötigte ich zusätzlich ein indisches Visum, das wir frühzeitig beantragen sollten. Der Aufwand dafür war jedoch sehr gering, und wir wurden im Vorhinein darüber informiert.
<b>Zimmersuche/Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	In Bezug auf das Wohnen stand relativ schnell fest, dass ich während meines Auslandsaufenthalts im Studentenwohnheim auf dem Campus untergebracht sein werde. Dies erleichterte mir die Wohnungssuche und war auch im Sinne des Colleges, da es sich für unsere Sicherheit verantwortlich fühlte.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Da sich das College eine halbe Stunde vom Zentrum Thimphu entfernt befand, standen uns mehrere Möglichkeiten zur Verfügung: der College-eigene Bus, der öffentliche Bus oder ein Taxi, das dort relativ günstig ist.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- und Studiennachweise	Zur Vorbereitung auf meine Zeit an der Gastuniversität habe ich einen Kursplan vom International Office erhalten. Dabei durfte ich die Kurse, die mit meinem Curriculum übereinstimmen, für eine Woche ausprobieren. Nach dieser Zeit habe ich meine endgültige Wahl getroffen und diese meiner Heimatuniversität mitgeteilt, woraufhin das Learning Agreement erstellt wurde, das von allen Parteien unterschrieben werden musste. In Bezug auf die Sprachnachweise war mein Englischlevel bereits so gut, sodass ich im OLS-Eingangstest so gut abschnitt, dass ich den Online-Kurs nicht machen musste. Meine Studiennachweise habe ich nach meinem Aufenthalt erhalten und entsprechend bei Mobility Online hochgeladen.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Das Royal Thimphu College ist eines der ersten privaten Colleges in Bhutan, unter der Schirmherrschaft der Royal University Buthan und liegt auf einem kleinen Hügel mit atemberaubender Aussicht, etwa 10 Kilometer von Thimphu entfernt, der Hauptstadt Bhutans. Der Campus selbst ist eine der größten Bildungseinrichtungen in Bhutan und umfasst eine Mischung aus akademischen, administrativen und Wohngebäuden. Während des Bachelor-Studiums wohnen sehr viele Studierende in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus. Zudem bietet der Campus Sporteinrichtungen wie ein Fußballfeld, eine Sporthalle sowie ein kleines Fitnessstudio. In Bezug auf die Verpflegung gibt es eine Mensa, die vor allem für die Campusbewohner genutzt wird, sowie zusätzlich eine Cafeteria und einen Convenience Store.

<p><b>Sprachkurs an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>An der Universität habe ich im ersten Semester meines Austausches verpflichtend einen Sprachkurs in der Nationalsprache Bhutans, „Dzongkha“, belegt. Dabei haben wir uns auf die Grundlagen konzentriert, um uns in Alltagssituationen integrieren zu können. Auch in Bezug auf die Grammatik haben wir Satzstrukturen erlernt. Im Vordergrund stand der praktische Gebrauch während unseres Aufenthalts in Bhutan, da Dzongkha ausschließlich dort gesprochen wird und somit außerhalb unseres Aufenthalts keine Anwendung für uns bietet</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Studienberatung, International Office, Buddy, Studierendenkontakte</p>	<p>Bei jeglichen Anliegen oder Problemen, die wir hatten, konnten wir uns an das International Office wenden. Dieses kümmerte sich entweder direkt selbst um das Anliegen oder leitete uns an die zuständigen Stellen weiter – beispielsweise bei Fragen zu Modulen an den administrativen Block oder bei gesundheitlichen Problemen an die College Nurse.</p> <p>Bereits bei unserer Ankunft am Royal Thimphu College wurden uns unsere Buddys vorgestellt, die uns teilweise auch bei Exkursionen begleiteten, sofern diese nicht zu weit entfernt waren. Andere Studierende haben wir relativ schnell durch die Clubs, denen wir beigetreten sind, oder in den Modulen, die wir belegt haben, kennengelernt.</p>
<p><b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Die Kurse, die ich in diesem Semester belegt habe, waren <i>Business &amp; Financial Tax Management</i> sowie <i>Microeconomics</i>. Diese waren inhaltlich sehr nah an den Kursen meiner Heimatuniversität zu den Themen Finanzierung und Mikroökonomie, weshalb mir die Credits problemlos angerechnet wurden.</p> <p>Bei den Prüfungen gab es einige Unterschiede: Über das Semester hinweg wurden mehrere kleine Tests geschrieben, die jeweils 5 % oder 10 % zur Gesamtnote beitrugen. Zusätzlich gab es Midterm- sowie Final Exams, bei denen das bis dahin behandelte Material geprüft wurde.</p> <p>Bemerkenswert ist auch, dass am Royal Thimphu College eine Anwesenheit von über 90 % in den Lehrveranstaltungen erforderlich ist, um am Ende für das Final Exam zugelassen zu werden und den Kurs erfolgreich abzuschließen.</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Lebenshaltungskosten in Bhutan sind relativ gering, was daran liegt, dass Bhutan ein Entwicklungsland ist und der Euro oder der Franken im Vergleich zum bhutanischen Ngultrum einen hohen Wert hat. Das benötigte Studienmaterial wird einem größtenteils online zur Verfügung gestellt, beispielsweise über Slides, die auf einer Plattform ähnlich wie Moodle hochgeladen werden.</p> <p>Daher lohnt es sich, einen Laptop oder ein iPad mitzunehmen. Das College bietet jedoch auch Computerräume an. In den Vorlesungen selbst sind elektronische Geräte allerdings eher ungern gesehen, sodass man sich stattdessen besser ein Notizbuch im Convenience Store kaufen sollte.</p> <p>Die Geldüberweisungen von Erasmus habe ich direkt auf das Konto erhalten, das ich bei meiner Bewerbung angegeben hatte. Für Überweisungen von der Familie haben wir die Plattform Wise genutzt.</p>
<p><b>Leben/Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Das Leben auf dem Campus ist toll und gut gestaltet, da man am Morgen und Vormittag die Vorlesungen hat und dann am Nachmittag genug Zeit bleibt, um entweder in der Universitätsbibliothek oder auch auf dem Zimmer zu lernen. Es ist jedoch anzumerken, dass es keine Einzelzimmer gibt, sondern nur Zimmer, die man sich entweder zu zweit, zu dritt oder zu viert teilt.</p> <p>Sollte man jedoch Freizeit haben, gibt es genug Clubs, denen man beitreten kann, um beispielsweise Sport zu treiben, den Hiking Club zu besuchen, Vögel zu beobachten oder auch gemeinnützige Clubs, bei denen man am Wochenende beispielsweise den Müll in der Stadt aufsammelt.</p> <p>Besonders beliebt in Bhutan ist auch der Fußball, wobei es im RTC-Team viele Nationalspieler gibt und dieser Sport dort sehr ernst genommen wird. Aber auch Basketball, Badminton oder Tischtennis kann man spielen, und im Laufe des Semesters gibt es auch Turniere, an denen man teilnehmen kann. Dabei wird man oft von Freunden oder Kommilitonen angefeuert.</p> <p>Die kulturellen Unterschiede zeigen sich in der Umgangsweise der Bhutanesen, wobei besonders ihre Schüchternheit und die indirekte Kommunikation auffallen. Das bedeutet, dass es teilweise ein wenig dauern kann, bis sie sich wirklich wohl fühlen, aber sobald man diese Anfangshürde überschritten hat, sind sie sehr offen. Außerdem trifft</p>

	man, wie bereits erwähnt, auf unglaublich gastfreundliche und sehr liebe, aufnehmende Menschen.	
<p><b>Vergleich Universitäten</b></p> <p>Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Liechtenstein</p>	<p>Die Vorlesungen sind sehr unterschiedlich, da man sich in den Vorlesungen in Bhutan eher wie in der Schule fühlt, was auch an der Pflichtenwesenheit liegt. Dies hängt aber auch mit den Professoren zusammen, die oft die schüchternen Studierenden auffordern müssen, an Diskussionen teilzunehmen.</p> <p>Außerdem sind die Vorlesungen sehr stark an den Vorlesungsslides orientiert, was mir an meiner Heimatuniversität ein wenig besser gefällt, da es dort praxisorientierter ist und man teilweise Übungen zu den Modulen hat. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Vorlesungen in Bhutan viel kürzer sind als an meiner Heimatuniversität in Liechtenstein. Während wir dort Vorlesungen mit einer Länge von 50 Minuten haben, bin ich normalerweise eine Länge von mindestens 90 Minuten bei einer Vorlesung gewöhnt. Mehr Zeit würde natürlich helfen, tiefer in die Themen einzutauchen, aber das ist natürlich alles eine Frage der persönlichen Präferenz.</p>	
<p><b>Fotos</b></p> <p>Eindrücke vom Leben, Studieren, Umgebung (kann auch ein Dropbox-Link sein)</p>		
<p><b>Fotos</b></p> <p>Verwendung der Fotos für Werbezwecke erlaubt?</p>	<p>Ja <input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>